

## "Beratung im Quartier, Handeln im Sozialraum"

Initiator/Träger	Abteilung für Ältere, Sozialamt der Stadt Reutlingen in Kooperation mit der GWG Wohnungsgesellschaft Reutlingen mbH
Ansprechpartner/in	Friederike Hohloch; GWG), Maria Caspary, Stadt Reutlingen
Telefon	07121/303-2463
Mail	abteilung.aeltere@reutlingen.de
Homepage	www.reutlingen.de /berichte



Friederike  
Hohloch,  
GWG



Maria,  
Caspary  
Stadt Reutlingen

### Was bieten wir an?

- Niederschwellige Angebote für BewohnerInnen des Quartiers, auch mit Demenz
- Stärkung sozialer Netzwerke für Menschen mit Demenz
- Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement
- Unterstützung von stadteilbezogenen Projekten und Initiativen
- Beratung und Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens im Quartier für Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen

### Wen erreichen wir damit?

- Ältere Menschen mit und ohne Demenz mit ihren Familien und Freunden
- Institutionen im Sozialraum (Schulen, Kindergärten, Pflegeheime, religiöse Gemeinden, Behinderteneinrichtungen usw.), Dienstleister im Bereich häusliche Hilfen und häusliche Pflege

### Welche Ziele haben wir uns gesetzt?

- Förderung von nachbarschaftlich engagiertem Zusammenleben
- Förderung von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Demenz
- Förderung von selbstorganisierten Initiativen im Stadtteil
- Förderung von Verantwortungsbereitschaft für die Nachbarschaft und das Quartier
- Initiierung und Unterstützung von inklusiven Projekten, die soziale Grenzen zwischen Generationen, Kulturen und sozialen Milieus öffnen
- Kooperation mit der GWG Reutlingen (städtische Wohnungsgesellschaft) bei Barriere Reduzierungen im Wohnraum und bei der Versorgung ihrer Mieter

### Hürden / Stolperfallen. Wie haben wir ggf. Probleme gelöst?

Ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Gesundheitsproblemen z.B. Demenz haben sich oft zurückgezogen und nehmen nicht mehr am sozialen Leben teil.

Wir erreichen diese Personengruppen durch die enge Zusammenarbeit mit der Wohnungsgesellschaft, die uns verständigt, wenn ältere Menschen z.B. mit Mietrückständen, Orientierungsverlust oder Verwahrlosungstendenzen in der Nachbarschaft, bei der Mietbuchhaltung oder beim Außendienst auffallen.

Wir bieten zugehende Beratung mit Hausbesuchen an.

Wir führen aktivierende Befragungen in eingegrenzten Sozialräumen durch und gewinnen so ältere Menschen und ihre Angehörigen für Quartiersprojekte.

### Was gelingt besonders gut?

Menschen mit Demenz konnten gut in die Stadtteilarbeit eingebunden werden und haben Aufgaben erhalten. Für einige haben sich tragfähige Netzwerke verstärkt, die ein längeres Verbleiben in der Wohnung ermöglichten. Generationenübergreifende Projekte mit Kinderhäusern und in Schulen. Projekte, die Erfahrungswissen abrufen und Biografiearbeit und Stadtteilgeschichte verbinden.